

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur **Johann Michler.**
Wien. I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

199-200

21. Jahrgang, Wien, Freitag, 12. Juli 1918. Nr. 199.

Abgabe von Wohlfahrtsfleisch. In der 65. Woche wird mit Genehmigung des k.k. Amtes für Volksernährung an die Besitzer der rosa Einkaufscheine Rindfleisch und zwar 20 dkg auf den Kopf und die Woche gegen Abtrennung des Abschnittes B in den bekannten Ständen und Geschäften der Grossschlächtereier A.G. an folgenden Tagen in den Vormittagsstunden abgegeben werden: Samstag, 13. A bis F, Montag, 15. G bis K, Mittwoch 17. L bis R und Donnerstag, 18. S bis Z. Eine Abgabe von Wohlfahrtsfleisch an die Besitzer von weissen Einkaufscheinen findet in dieser Woche nicht statt.

Neue Bahnverbindung Wien - Triest. Der Wiener Stadtrat hat in der Sitzung vom 22. Jänner l.J. eine Entschliessung gefasst, in der die Stadt Wien die von Dr. Dompieri gegen Anregung einer neuen Bahnverbindung von Wien über Aspang, Pettau, Cilli nach Triest mit Rücksicht auf ihre hohe wirtschaftspolitische Bedeutung auf das lebhafteste begrüsst. Die Stadt Wien hat den Beschluss dem Eisenbahnministerium unterbreitet und ist auch an das Kriegsministerium mit der Bitte um Förderung der Sache herantreten. Letzteres hat bereits erklärt, dass der neue Verkehrsweg vom militärischen Standpunkte nur zu begrüessen wäre und dass die Heeresverwaltung, falls die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit von den berufenen Stellen festgestellt ist, nicht ermangeln wird, diesem Bahnbaue die gewünschte Förderung angedeihen zu lassen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat gemeinsam mit Statthalter Baron Fries-Skene in Aussicht genommen für den Herbst d.J. eine Versammlung der an der neuen Bahnverbindung interessierten Städte und Körperschaften einzu-berufen, in der die weiteren Schritte beraten werden sollen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner wird auch das Gesuch um die Vorkonzession, das Dr. Dompieri bereits eingebracht hat, beim Eisenbahnministerium befürworten.

Buttarabgabe. In den beiden Wochen vom 14. bis 28. Juli gelangen bei den städtischen Butterabgabestellen und bei den Konsumentenorganisationen 40 Gramm Butter pro Kopf und Woche zur Ausgabe. Der Preis stellt sich für 12 dkg auf K 2.55. Der Preis für inländische Margarine ist ab 28. Juni im 10 Heller pro 24 dkg erhöht, beträgt somit für einen Würfel K 2.10.

2. Ausgabe.

21. Jahrgang, Wien, Freitag, 12. Juli 1918. Nr. 200.

Schutz für unsere Gartenanlagen. Unleidliche Verhältnisse, wie sie der langdauernde Krieg zur Folge hatte, bringen die städtische Bevölkerung um die notwendige Erholung, welche sie stets im Landaufenthalte gefunden hat. Unter diesen Umständen gewinnen die zahlreichen herrlichen Gartenanlagen Wiens erhöhte Bedeutung, weil sie dem Städter den Aufenthalt in schöner grüner Umgebung und in frischer Luft ermöglichen, vor allem aber den Kindern auf den Spielplätzen Gelegenheit bieten, ungefährdet die ihnen so notwendige

Bewegung machen zu können. Die Gemeinde hat wahrlich nicht die Kosten gescheut, um diese grünen Inseln im Häusermeere zweckentsprechend auszugestalten. In den letzten Jahren macht sich aber immer mehr die betrübende Erscheinung geltend, dass diese mit so hohen Kosten hergestellten Anlagen dem Unverstande einer aufsichtslosen Jugend und eines Teiles der Bevölkerung zum Opfer fallen und schweren Beschädigungen ausgesetzt sind. Insbesondere sind es die Bänke, die mutwillig zerstört werden; manche sehen in ihnen nur die Bereitstellung von billigem Brennmaterial.

So wurden von den im Vorjahre aufgestellten 500 neuen einfachen Ersatzbänken fast alle in kurzer Zeit schwer beschädigt und das Holz verschleppt bzw. gestohlen. Abgesehen von dem grossen Schaden, den die Gemeinde durch dieses vandalische Vorgehen erleidet, wird die Bevölkerung selbst in empfindlichster Weise benachteiligt. Die Beschaffung neuer Ersatzbänke stösst bei dem Mangel an Arbeitskräften und Material auf grosse Schwierigkeiten. Bei dem durch die Verhältnisse ausserordentlich eingeschränkten Stand des Gartenpersonales und der Sicherheitswache ist eine ausgiebige Ueberwachung der öffentlichen Anlagen nicht zu denken. Es wird deshalb an die Bevölkerung selbst das dringende Ersuchen gerichtet, sich an der Ueberwachung der Anlagen durch Ermahnung und Aufklärung der Jugend sowie durch Unterstützung der öffentlichen Aufsichtsorgane zu beteiligen. Mit vereinten Kräften wird bei dem immer weiter sich ausbreitenden Unfuge und der Zerstörungswut vielleicht doch einigermaßen gesteuert werden können. Deshalb die Bitte an die grosse Allgemeinheit: Schonet und schützt die öffentlichen Gartenanlagen und die darin aufgestellten Sitzgelegenheiten durch persönliche Mitwirkung.

Auch der Stadtrat beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit und beschloss nach einem Antrage des VB. Rain:

1. Für besondere Zuwendungen an jene Organe der Sicherheitswache, die sich um die Ueberwachung der öffentlichen Gartenanlagen besonders verdient gemacht haben, wird ein einmaliger Betrag von 4500 Kronen bewilligt.
2. Der Bezirksschulrat Wien wird ersucht, die Schulleitungen anzuweisen, dass die Schulkinder wiederholt und eindringlich über die Bedeutung der öffentlichen Gartenanlagen belehrt und vor Beschädigung derselben eindringlichst gewarnt werden.

Zeitbeförderungen. Im Wege der Zeitbeförderung wurden ernannt Der Baukommissär Gustav Adolf Fuchs zum Bauoberkommissär, im Stände der rechtskundigen Beamten Dr. Waldemar Hanausek zum Magistrats-Oberkommissär, Dr. Josef Masopust zum Magistrats-Kommissär, Dr. Robert Kraus zum Magistrats-konzipisten; im Konskriptionsamte Rudolf Cermak zum Konskriptionsamte-Kommissär und Otmar Kraus und Ferdinand Günzl zu Konskriptionsamts-Offizialen.

Aus dem Stadtrate. Nach einem Antrage des VB. Hierhammer wird für den Umbau des Feuerungsraumes von drei Kesseln des Kaiser Jubiläumspitals 14.000 Kronen bewilligt. - Zur Anschaffung von 200 Liegestühlen in Steinklamm wird nach einem Antrage des StR. Dr. Haas ein Betrag von 14.000 Kronen bewilligt. - Für den an der Hilfsschule für schwach-befähigte Kinder 18. Bezirk Anastasius Grün-Gasse 10 errichteten Hort wird nach einem Berichte des StR. Tomola eine Subvention von 1000 Kronen zuerkannt. - Die Zentralstelle für Soldatenlektüre erhält nach einem Antrage des StR. Scher eine Subvention von 1000 Kronen. - Nach einem Referate des StR. Scher wird der Ankauf von Bereifungen für die städtische Feuerwehr mit dem Betrage von 23.500 Kronen genehmigt.

Kartoffelabgabe. Die auf den Kopf entfallende Wochenmenge von Kartoffeln wird für die kommende Woche mit $\frac{1}{2}$ kg festgesetzt. Die Abgabe erfolgt gegen Abtrennung des Kartoffelkantenstammes. Die einzelnen Bezirke werden nach Maßgabe der Vorräte beliefert werden. Vorläufig werden am Montag und Dienstag Frühkartoffeln im 1., 6. und 11. Bezirk unter den obgenannten Bedingungen und zw. zum Preise von 66 h für das $\frac{1}{2}$ kg abgegeben.
